Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568110730-18/fragment/page=1

Georg 1012

Landesbücherei Dessau

Georgs-B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568110730-18/fragment/page=2

Ein Sendebrieff Martin Luthers von Dolmetzschen und
furbit der Heiligen

Sendebrieffe Martini Luthers und hertzog Georgen zu
Sachssen

Sendebrieff Martini Luthers an den konig zu En-
gelland und des koniges andwurd darauff

Konig ferdinandi Sendebrieff an den bisschoff zu Pres-
law wie es den sommer in Hungern ergangen

Zwo Epistole petri apti vordeutscht durch Nicolaum
Krumpach pfarrer zu Querfurt

Hartmundts von Cronberg zweue sendbrieff ein an
den keyser und ein an franciscus von Sickingen

Zwen sendbrieffe deutsch und Latinisch dem Martino
und seinem vormeinten weibe mit ein geschenck zuge-
fertigt

Von geschwechten Nonnen

Etzliche offentliche notbrieffe an den Marggrafen Chur-
furst zu Bran: Martinus Luther

Clagebrieff der Armen durfftigen in Engellandt
widder die reichen bettler an den konig geschriebt

Ein sendebrieff darin angezeigt wirt vormeinte ur-
sach warumb der turck uber Hungern obgelegen sey
auß gotlicher schrifft verantwurttung do jegen

Ein schrifft an die Eldesten der gemein und drei
rethe zu Aldenburgk

Georgs-B.

Hartmunds von Kronberg persönlich Furbringen vor dem
Keiserlichen regiment zu nuremberg das wort gottis
betreffend

Ein sendbrieff an Babst Adrianum ~~auf~~ rettung ~~des~~ vom
turcken belangend

Ein sendbrieff Martini Luth: an die drey Jungfrawen
so vmb Euangelions willen aus im frawen Zimmer zu
freibergk vertrieben sein

Ein sendbrieff von den bosen geistlichen zu irem rechten
herrn geschickt vnd ein andtwurt darauff

Ein Supplicatio vnd spruch an Carolum den Romischen
keiser

Ein sendbrieff eins Gardians barfusser, an den Land-
graffen zu hessen. vnd an einen s. g. cantzleischreiber
ein andtwurt darauff

Ein Cristlich schreiben des Landgraffen von hessen an
den Gardian zu Marpurgk

Von der widdertauff an zweue pfarrherrn Mart: Luter

Ein andtwurt Catherinen hornungs vff Mart: Luters
not brieff wolff hornung irem man belangend

Ein red Erasmi roterdami, wider die, so sich euangelisch felschlich
rühmen — Item das noch eins vbir sehen ob autor

Ein brieff an den Cardinal zu Mentz Mart: Luth:

Ein sendbrieff Francisci von Sickingen an seinen schwager

Ein predigt warumb Christus den glauben ein werck
gottis genant habe, was der glaub sey etc. durch
vrbanum regium

Ein neuer Sendbrieff von den bosen geystlichen geschickt tzu yrem rechten herrenn.

Einn Antwort vonn yrem erbhern vñ ist fast Lustig tzu lesen

Anno M.D.xxi.

Dem Groszmechtigen Furstē

vnd herrē herr. Lucifern sampt seiner hellischen vorsamlung. Enbiten wir N. Babst tzu Rom mit sampt vnsern Cardinalen/ Ertzbisschoffen/ Abten/ Probsten vñ gemeyner geystlickeyt Chustlichs glaubens/ vnd besondern den Cortisanen vnnd andere/ die von grosser ere/ wollust/ geytz vñ nit aus andacht oder demutiger meynung/ als woll billich were geystlich worden seynn ꝛc.

¶ Unsere vnterthenigē gehorsammen dienst/ der vnser vorfarn vnd wir vns lange tzeyt in allē gehorsamme gegen Ewer. Maiestat beflyssen habē tzu dienen ꝛc. Aller genedigster herr E. M. vñ aller hellischer vorsamlūg/ fugen wir tzu wissen/ wie vns mit warhafftiger kundtschafft furkommē ist/ das sich Carolus nechst gekronter Romischer konig/ vñ erwelter Romischer Keyser/ sich vnter nemē wil vns tzu reformiren vñ in ein ordenlich demutiges leben tzu dungen. Auch szo sey er willens ein gemein frey Cōciliū tzu beschreybē/ vns wider in armut gleych wie die Aposteln tzu setzenn/ der stat halter wir dan seyn. Und vns wyder alle weltliche oberkeyt tzu nemē/ die dan vō recht vns auch nit tzu gehoret ꝛc. Das dā alles wider E. M. vñ vns als ewer vnterthan greulich sein wirt Dan sol Carol⁹ gekronter Romischer konig/ sein wil yn dē furgen so wirt E. M. vñ ewer hellisch reych/ das bisszher durch vnser reychtūbe/ hoffart/ geytzickeit/ vnkeuscheit/ ligē/ trigē/ vñ allē lasternhoch gemeret ist wordē. Das dan gar tzu nichtē wirt/ vñ greulich geschmalet wirt werden ꝛc. Was wer vns dan geholffen/ das vnser vorfarn vnnd herr Babst Siluester durch E. M. hilff vnd grosz behendickeyt Cōstantinū do hyn bracht het/ das er gantz Italiā wyder sein eyd vñ pflicht/ dē Romischē keyserthum ertzogē/ ym gebē vnd do mit in E. M. dienst/ hoffart vñ allen lastern bestetiget hat/ dartzu wyder E. M. nit mer angefochten oder gedacht werden. Wie wol Keyser Fryderich Barbaro sa gnant/ durch eins Babst vorretterey/ die sich aus der beycht begebē hat eynē heydeschenn Konig vorratenn

wart/ vnd doch aus sonderlichē mit leydenn ließ keyser Fryderich dē selbē Babst/ ō do yn vorratē het straffens ledig. Darnach bracht es der selbs Babst dartzu/ durch E. M. hilff/ das der keyser Fryderich ym den fusz hath mussen kussen/ der doch billicher als ei vorreter tzu straffen geweest were. So ist E. M vnsern vorfarn mit trostlicher hilff erschynnē/ in tzeyten als keyser Sigmund ym furgenōmen ein reformation vnter vns auff tzu richten vñ ein gleychen geystlichē stant noch dē er wol wirdig wer ein erlich cōpotens tzu machē. Unnd wie woll die selbe genugsam were vnd mer dan durch Christū ye tzu gelassen ist wordē Noch dan do vns die weltliche oberkeit vnd der gewalt hat sollen entzogē werdē/ do dur h E. M. vnd hellisch reich auch geschmaler hat mogen werdē. vnd besorgen das wir vnser hoffart/ geytzickeyt vnkeuscheit/ ligē/ vnd trigen/ vnd andere laster darynnen E. M. mit fleys gedient wirt/ musten wir dan vorlassen/ vnnd kundten E. M. nit mer so stetiglich gedienen/ da durch wir ewer hellisch reych nit meren mochten/ so habē vnser vorfarn dē selbigē keyser vmb seyner fromkeyt willē mit E. M. radt vñ hilff ertoten lassenn. Dan der selb keyser Sygmund het schon die not der armē Christē bedacht/ so er bey dē lebē wer blibē/ wie dan das buch keyser Sigmūd reformation aus weyset/ Bisz her seynt wyr bey vnserm bracht / reychtumb/ hoffart/ geytzigkeit/ vnkeuscheit/ ligen/ trigen/ schandt vñ laster mer dan bey vnsern vorfarn ye geschehē/ gereulich blyben/ vñ durch E. M. vñ hellisch reych gnediglich gehandhabt vnd E. M. vnd hellisch reych nit kleyn gemeret wordenn ist E. M. ist auch wol wissenn/ das wir euch als vnsern herren eren vñ dienen mit allē fleys vñ wol gefallen bis auff denn heuttigenn tag/ das wir vns keynes lasters odder eyniger boszheit beschemenn. wir trachtē auch on vnterlos mit falschē Ablas/ wie wir alle leyen betriegē mogē/ vnd in vnser gewalt tzu bringē/ do mit krieg vnd hader tzu furē/ vnnd in leybes wollust vppicklich tzu vortzerē/ tzu dē selbigē wir auch alletzeit yre weyb vnd kynde suchen/ vnnd sie mit vnsern vber-

flussigē reychtūb tzu vnserm willē bringē. Und ob sie darumb murren/so thun wir sie in den ban/mit vorwē dung/das wir an stat gottes seyn vnd des alles gewalt habē/wir seyn auch in hoffnung E. M. vnd hellischē reych nit ein kleyn merung geschafft habē mit dem/das wir tzu anderen Simoneyen ytzunt dē freyhern vil pro benden vnd andere der kyrchē geystlich pfrunden / mer dan vnser vorfarende/die sich doch auch boser stuck ge nug getryben habenn/ pfrundt auff wucher vorkaufft/ vmb gelts willē in der leyē hendt gestellet habē. Ist nit durch E. M. vnterthanen vnd vnser ampts vorwan then/die munch predigers ordens / ein subtill ketzerey/ tzu Bern an gestalt wordē/Was hat dar an gemangelt das es vbel vorschlagē vnnd denn leyen geoffnet wart. E. M. sol aber bedenckē/das ynen der gleychē vil vor borgē vñ nit tzu wordē seynt wyssē. Wyr habē ei ordenūg ym scheyn tzu straffen/dareyn werden die laster auff ge richt vnnd habē ym ein namē gebē/ das es genent wirt der helig sendt/vnd do hat man auch heylige bedeutūg vnd tzeychen/als ein rude / ein schere vnd der gleychē/ damit dringē wyr den leyen vns gelt vñ gut tzu merūg ewers reychs/vnd sterckung vnsers lasters tzu geben/ wer vns auch das gibt / deme erlaubē wir alle schande vnd was er wil/ym wirt auch erleubt an eelich haus zu haltē/ist er eelich vnd wil sein eelich gemael nit bey ym habē oder wanē/man nympt gelt/vnnd lest sie handeln wie sie wolen/aber ann gelt wer es grosse sunde. welc her auch vnrecht gut hat/ das nemen wyr ein teyl vnd lassem ym tzu/das vberig sey recht gut an sunde tzu be halten/Unangesehen/das noch vormoge der heyligen schrifft/das keyner mage selig werdē/es werde dā solch gut wyderūb gekeret/wir trachtē teglich newe bosz sun de/wie wir gelt tzu wegē bringē/ wir habē auch die ley en do hyn bracht/ vnd sagē sie seyn schuldig vnser schād vnd laster/ vnd alle bose stuck die wir treyben tzu tzuse hen/Wie kunten wyr mer boszheyt treyben/ wir habēs auch durch E. M. hilff do hyn bracht / das wir itzt gar nawe alle Fursten vnd herrē/stett vñ dorffer/ lant vnd

leuth Christlichs glaubens tzwyngē mit dem bann vnd straffen die gantzen christenheit/noch vnserm wolgefallen/aber wir wollen gar von niemāt gestrafft seyn/wie vil wir bose stuck vnd boßheit treyben/des mus mann gar geschwygen. Wer mit vnd bey vns wonen will vñ vnser freund wil seyn der mus schmecheln vnd reden/was wyr wollen/Oder wir sagen er sey in des Babsts ban/vñ er kūdt auch nit absoluirt werdē/dan tzu Rom/oder durch einenn Romischenn ablas. Aller gnedigster herr was sollen wir. E. M. vnd der gantzen hellischē vorsamlung mer thun/od wie sollē wir E. M. grossern dienst beweysen. Wir bittē das von vns gnediglich an tzunemē/vnd vns wie bißher bey vnsern bosen stucken vñ aller boßheit/der wir vns E. M. hellischen reych tzu meren keyns beschemen oder beuelen lassen/wollēt vns gnediglich hanthabē/auch hilfflich vnd vns tzum vnrechten helffen/darmit Carolo seyn will nit ann vns furgehe odder vns ann vnserm furnemen vorhynder/vnd von E. M. als vnsern rechten erb herren/dē wyr alwegen mit fleys gedient haben/vnd noch tzu dienenn willig seyn/Das wollē wir vns tzu E. M. der wyr vns hie mit befelen/in aller gehorsamme vorlassen vnd hier auff ewers raths vnd antwort tzu erwarten. Datū Rome des 39. tags Decembris.

Der Hellischen Fursten Antwort.

Wyr Lucifer ein Furst vō der hellen/Enbietenn vnserm Vicarien dem N. Babst tzu Rome vnd andern geystlichē hoben heupten Cardinalen/Bisschoffen vō gemeyner geystlickeit Christenlichs glaubens/vnd besundern den Cortisanen ꝛc.

Lieben getrewen/vnsern grus vnnd alles guts. Uns ist tzu kōmen ewer schreyben vñ brieff wie euch eygents

lich mit gewysser botschafft furkomen ist/ das Carolus nehst gekronter Romischer konig vnd erwelter Romischer keyser ym willē sey euch tzu reformiren vnd in einn geystlichs ordenlichs/demutiges lebē tzu dringen Zuch furnemens sey ein gemeyn frey Cōciliū tzu beschreyben euch wyder in armut gleych dē Aposteln tzu setzen der stat halter yr dan seyt / die reychtumb vñ alle weltliche oberkeyt von euch nemen. Des halben wirt mit vnsern hellischen rethē hoch bedacht als nemlich/ Mamman Beltzeboch/ Belial Federwisch vnd der gleychen auch vnsern Astronomenn/ darum befragen lassenn / was sie doch von dysem Carolo vnd seynē furnemē halten. Uñ bey den selbigē befundē / das einer aus Hispanischē gelubde vnterstehē wirt euch zureformirē vñ vō vnserm diēst in ei gleych erber wesē vñ lebē tzu dringē. Er wirt vber euch doch nit schaffē / darūb last euch nit erschrecken oder euch von ewern bosen stuckē vorhyndern/ vñ also vō vns dringē lassen. Uñ trachtē wie yr den freysz der gantzē welt vnter euch bringē vnd die leyē vorwesen euch solchs von recht wegē gehore. Und yr seyt die die Christus ynen gebē habe/ vnd was daran vorhaltē werde/ das geschehe mit gewalt vnd keynē rechtē/ So wollen wir darnebē/ durch die vnsern bey Carolo lassē so vil handeln/ vñ an tzeygē/ wie yr vns tzu gehoret vñ vorwant seynt/ vnd vns so lang gedienet habt / vñ mit wie vil fleys das geschehē ist. Und wie mir vnser hellisch reych so hochlich durch euch gemeret ist/ vnd vill iar nutzlicher aftra gewest seyt. Deszhalbenn wir euch gentzlich nit verlassen/ vnd euch von ewren bosen stucken tzu dringen nit sehen konnen noch wollen. Wolt dā Carolus ye daruber auff seynnem vornemenn vorharten/ so solt yr ynen in den ban thun/ Wil das nit helffen so wollenn wir euch als die vnsern / wie vor tzu offter mal geschehē ist/ nit vorlassē / Ir solt euch auch dar tzu schicken/ das yr auff allen reychs tagen seyt. Und eygētlich auff sehen habt/ ob etwas vō den leyen wider euch geradschlacht odder furgenomenn werde / Der gleychenn wollen wir die vnsern auch schickenn/ damit vns

vnnd euch tzu nochteyl nichts vnwissen gehandelt mo
ge werdenn/vnnd vor allenn dingenn solt yr vorhutter
seynn keyn leyen in ewern radt kommen oder ewer an-
schlege in bosen stuckenn vornemen lassen. Unnd szo yr
euch der massenn haltenn so hatt es keyn sorge Carolus
wirt euch bey ewerm furnemen lassen bleyben/Er wirt
euch auch nicht võ vns als ewrem rechtẽ erb hern vn-
ter stehẽ tzu dringen / vnnd euch tzu weyttern hantha-
bung vrsach gebenn. Datum in der Welle des erstenn
tags Januarij.

An
Karo
og jn
plicat

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568110730-18/fragment/page=12

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568110730-18/fragment/page=14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568110730-18/fragment/page=16

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568110730-18/fragment/page=17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568110730-18/fragment/page=18

Ein neuer Send-
brieff von den bosen geystlichen geschickt tzu yrem rechten herrenn.

Einn An
hern vñ i
An

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568110730-18/fragment/page=19